

Der Mund

Sauberer Mundraum = gute Pflege?

Methode: Kleingruppenarbeit, Diskussion

Zeit: 60 Minuten

Einleitung

Mundpflege ist eine der wichtigsten Aufgaben in der Pflege von schwerstranken und sterbenden Menschen. Unter Mundpflege verstehen wir die Befeuchtung und Reinigung des Mundraumes sowie die Behandlung von Symptomen, die den Mundraum betreffen. Mundtrockenheit, Borken und Beläge, Soor, Mukositis und ein extremer Mundgeruch können Patienten sehr belasten. Wichtig ist, dass Patienten ihren Mund freiwillig öffnen und ein angenehmes Gefühl mit Mundpflege verbinden. Nach der Abklärung der Ursachen der Symptome und durch Biographiearbeit ist es möglich in Erfahrung zu bringen, welche Behandlungsmethoden dem Patienten hilfreich sein können.

Impulse

- Was müssen Sie grundsätzlich bei der Mundpflege beachten?
- Wie wird mit dem Thema Mundpflege an Ihrem Arbeitsplatz umgegangen?
- Gibt es an Ihrem Einsatzort in der Praxis einen Mundpflegestandard speziell für Palliativpatienten?
- Wie werden die verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten dokumentiert?
- Nach welchen Kriterien stellen Sie Mundpflegesets zusammen?

Lernziele

- Die Teilnehmer können mit den gegebenen Möglichkeiten die Mundpflege individuell auf den Patienten ausgerichtet durchführen.
- Die Teilnehmer erkennen die Wichtigkeit, biographisch zu arbeiten.
- Die Teilnehmer können ihre durchgeführten Maßnahmen planen, durchführen und dokumentieren.

Praxissituation Arbeitsblatt 1/1

Ein schwerkranker, nicht mehr selbstständiger Patient wird am Morgen auf der Krankenhausstation aufgenommen, auf der Sie zur Zeit eingesetzt sind. Sie stellen fest, dass er Mundpflege benötigt. Welche Möglichkeiten der Behandlung fallen Ihnen ein, wenn der Patient unter folgenden Symptomen leidet?

1) Borken und Beläge:

2) Mundtrockenheit:

3) Mundgeruch:

Praxissituation – Arbeitsblatt Auflösung 1/1

Ein schwerkranker, nicht mehr selbstständiger Patient wird am Morgen auf der Krankenhausstation aufgenommen, auf der Sie zur Zeit eingesetzt sind. Sie stellen fest, dass er Mundpflege benötigt.
Welche Möglichkeiten der Behandlung fallen Ihnen ein, wenn der Patient unter folgenden Symptomen leidet?

1) Borken und Beläge:

- Sonnenblumenöl
- Rosenhonig
- Brausepulver
- fettige Wurst (z. B. Salamischeibe)
- Rosenhonig
- Mineralwasser mit Kohlensäure
- Würfelzucker
- gefrorene Ananasstückchen

2) Mundtrockenheit:

- säuerliche Tees (Malven- oder Zitronentee)
- Kaugummi
- Bonbons
- Eiscreme
- gefrorene Säfte
- ätherische Öle
- (künstlicher Speichel)

3) Mundgeruch:

- Chlorophyll-Dragees
- Salbei-Tee

Praxisauftrag

Bitte schreiben Sie bei/nach Ihrem nächsten Praxiseinsatz zu folgenden Punkten knapp formulierte Angaben zu folgenden Punkten nieder:

- In welchem Fachbereich waren Sie eingesetzt? Wie wichtig ist in diesem Bereich das Thema Mundpflege?
- Gibt es einen Mundpflegestandard auf der Station, auf der Sie eingesetzt sind?
- Gibt es dort einen speziellen Mundpflegestandard für Menschen in der letzten Lebensphase?
- Wie sind üblicherweise die Mundpflegetablets auf dieser Station ausgestattet?
- Sollten Sie im ambulanten Bereich eingesetzt gewesen sein: wie sieht ein Mundpflegetablett aus, das zu Hause beim Patienten gerichtet wurde?
- Gab es Situationen, in denen Sie von den neu erlernten Behandlungsmöglichkeiten profitiert haben? Wenn ja, beschreiben Sie diese kurz als Beispiel.
- Hatten Sie Angehörige eines Patienten anzuleiten? Wenn ja, beschreiben Sie kurz, wie Sie die Anleitung gestaltet haben.
- Wie und wo dokumentierten Sie Ihre durchgeführten Maßnahmen?